

SCHRIFTLICHE ANFRAGE E-5502/09

von Roberto Gualtieri (S&D), Hannes Swoboda (S&D) und Zoran Thaler (S&D)  
an den Rat

Betrifft: Die EU-Beobachtermission in Georgien

Die EU-Beobachtermission in Georgien ist ein Beispiel für die erfolgreiche und schnelle Entsendung von Truppen und Ausrüstung und leistet einen entscheidenden Beitrag zur Sicherung und Verbesserung der Stabilität in der Region.

Wie kann die Mission unter Berücksichtigung der im Rahmen der Genfer Gespräche zur Verhinderung von Zwischenfällen festgelegten Kontrollmechanismen ihre Rolle stärken, ein Auseinanderbrechen des Landes verhindern und zur politischen Lösung der Krise herbeiführen?

Wie kann die EU-Beobachtermission ihr Mandat, das sich auf das gesamte georgische Hoheitsgebiet erstreckt, tatsächlich erfüllen, wenn bisher keine Patrouillen außerhalb der Verwaltungsgrenzen gestattet sind?

Da über Angriffe auf patrouillierende EU-Beobachter berichtet wurde, möchten die Fragesteller wissen, welche Maßnahmen ergriffen wurden, um die Sicherheit der Truppenangehörigen zu gewährleisten.

Schließlich stellt sich die Frage, wie die Rückkehr der Binnenvertriebenen und Flüchtlinge, deren Zahl seit August 2008 schätzungsweise 30 000 beträgt, voranschreitet und in welcher Weise die EUMM dazu beitragen kann.